

L04145 Arthur Schnitzler an Gustav Schwarzkopf, 12. 3. 1903

12. 3. 903.

lieber Gustav,

beifolgend der strenge Brief Alfred v. Bergers und das Manuscript.^vtrafen
heute ein trotz des Datums 7/3. –^{v1}

⁵ Zur Samstag Première erhalten Sie wenn es Ihnen nicht unangenehm ist 2 Sitze
geschickt.

Herzlichen Gruss

Ihr

A.

↗ Versand durch Arthur Schnitzler am 12. 3. 1903 in Wien

Erhalt durch Gustav Schwarzkopf im Zeitraum [12. 3. 1903 – 15. 3. 1903?] in Wien

⌚ CUL, Schnitzler, B 96.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 231 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

³ *strenge ... Manuscript*] Die Beilage ist nicht erhalten. Es dürfte sich um das Manuskript von *Der reine Tor* von Max Schwarzkopf handeln. Am 14. 11. 1902 hatte Alfred von Berger in einem Brief an Schnitzler die Entscheidung über eine etwaige Annahme des Stücks durch das *Hamburger Schauspielhaus* hinausgezögert: »Sehr geehrter Herr Doktor! / Das mir von Ihnen übersandte Lustspiel ›Der reine Thor‹ von einem Anonymus habe ich sofort mit grösstem Interesse gelesen. Es ist aber eine abermalige Lektüre des Stücks notwendig, bevor ich über die Annahme schlüssig verden kann. Sie erhalten demnächst diesbezügliche Nachricht. / Mit den besten Grüßen / hochachtungsvoll, / Dr. Alfred v. Berger«. (*Cambridge University Library*, Schnitzler, B 10.) Es liegt nahe, dass die fehlende Beilage nun das zu Absageschreiben darstellte.

Fußnote *Mscpt behalt ich*].

⁵ *Samstag Première*] Die Theaterpremiere von *Lebendige Stunden. Vier Einakter* von Arthur Schnitzler fand am 14. 3. 1903 am Volkstheater statt.

1 Das Mscpt behalt ich lieber und wir berathen neue Angriffe.

QUELLE: Arthur Schnitzler an Gustav Schwarzkopf, 12. 3. 1903. Herausgegeben von Herausgegeben von Jahnke, SelmaMüller, Martin Anton. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L04145.html> (Stand 14. Februar 2026)